

# Perfekt auch für die subgingivale Präparation

Angebot um CAD/CAM-Zirkonkappchen mit Lithiumdisilikat-Verblendung erweitert

Mit der neuen Entwicklung einer CAD/CAM-gefertigten Zirkonkrone ergänzt Absolute Ceramics aus dem Hause Biodentis GmbH (Leipzig) das Produktangebot an zentral gefertigtem Keramik-Zahnersatz nun um eine Lösung auch für die subgingivale Präparation.

Die neuen Zirkonkronen können nach Herstellerinformationen konventionell zementiert werden, was ihren Einsatz im subgingivalen Bereich gegen-

über Produkten für adhäsive Befestigung optimiert. Grundlage ist das hochfeste Zirkongerüst: Die Zirkonkrone basiert auf einem Sinterverbundverfahren, das ein Zirkonoxid-Käpchen (Metoxid) mit einer Verblendung aus dem für Vollkronen bewährten Lithiumdisilikat (*e.max*, Ivoclar) miteinander verbindet. Das Chipping-Risiko (Abplatzen der Keramikverblendung) wird so nach Ansicht des Leipziger Unternehmens deutlich verringert.

Das innovative Herstellungsverfahren für diese CAD/CAM-Zirkonkrone wurde in Kooperation mit der Arbeitsgruppe Vollkeramik München unter Leitung von Dr. med. dent. Florian Beuer und ZT Josef Schweiger konzipiert.

Die CAD/CAM-gesteuerte Herstellung der Zirkonkrone bei Einsatz industriell gefertigter Rohlinge erreicht laut Absolute Ceramics eine gleichbleibende und reproduzierbare Qualität. Neben der erfolgreichen Lithiumdisili-

katkrone, die sich durch Lichtdurchlässigkeit, Fluoreszenz und Opaleszenz für den Einsatz auch im ästhetisch wichtigen Prämolarenbereich empfiehlt, steht ab sofort auch die Zirkonkrone für erweiterte Indikationen zur Verfügung, wie zum Beispiel bei stark verfärbten Stümpfen oder Situationen, bei denen es auf besondere Festigkeit ankommt. Mehr Infos unter [www.absolute-ceramics.com](http://www.absolute-ceramics.com). ■